

# Kostümbild für ein Open–Air–Musical

von Blütenweiß bis Giftgrün

# *Cinderella*



Kunde: Brüder Grimm Festival Kassel e. V., 2008

# das Kostümbild für ein Open–Air–Musical

## die Herausforderung

Kassel im Sommer 2008. Initiiert vom Theater im Zentrum, der Komödie Kassel und der Firma Kunstlicht soll im Rahmen des Brüder Grimm Festivals erstmals ein Märchenmusical auf einer temporären Seebühne in der Karlsaue aufgeführt werden. Ein aufsehenerregendes Projekt mit großem organisatorischen Aufwand unter der Schirmherrschaft von Kassels Oberbürgermeister.

Für dieses Stück gilt es insgesamt 18 Kostüme zu entwerfen und zu realisieren. Zweifelsohne eine leckere Aufgabe, die zudem noch einen zusätzlichen Reiz zu bieten hat: zwischen der Anfrage zum Kostümbild und dem Premierentermin liegen lediglich 5 Wochen.

# Inhalt

die Herausforderung: das Kostümbild für ein Open–Air–Musical	02
ein besonderer Spielort: die Blumeninsel Siebenbergen	03
kein Blut ist im Schuh: das Musical “Cinderella”	04
von Blütenweiß bis Giftgrün: das Konzept des Kostümbildes	05
Tanz bei Wind und Wetter: besondere Anforderungen an die Kostüme	06
die Charaktere und ihre Kostüme	07
schillernd: der Hofstaat	12
frisch von der Bühne: Posieren für ein Erinnerungsfoto	13
die Agierenden: im Off und auf der Bühne	14

# die Blumeninsel Siebenbergen

ein besonderer Spielort

Die Insel Siebenbergen bildet den südlichen Abschluss der 125 Hektar großen Karlsaue. Ursprünglich als Barockgarten angelegt wurde die Karlsaue Ende des 18. Jahrhunderts nach den Prinzipien des Englischen Landschaftsgartens umgestaltet. Ganz gleich, ob der Theaterbesucher nun während der Pause über die Insel flanirt oder sich vor der Vorstellung auf seiner eigens hierfür mitgebrachten Picknickdecke niederlässt, es bieten sich ihm weitschweifende Blicke in die Gartenarchitektur. Pfauen spazieren heute wie zu damaligen Zeiten frei über die Insel, ebenso die kostümierten Schauspieler, wenn sie von ihrer abseitsgelegenen Garderobe gen Bühne schlendern.



*Die Seebühne. Im Hintergrund sieht man den klassizistischen Tempel auf der Schwaneninsel.*

# das Musical „Cinderella“

## kein Blut ist im Schuh

Der künstlerische Leiter, Michael Fajgel, bezeichnet seine Inszenierung gerne als ein "märchenhaftes Musical". Inhaltlich ist sie eine freie Bearbeitung des bekannten Märchens der Brüder Grimm vom Aschenputtel, gespickt mit einzelnen lokalen Anspielungen und Zitaten aus Film und Comic. Jedoch verzichtet Michael Fajgel auf den berühmtesten aller verlorenen Schuhe:

*Elisabeth, die Königin des Auenlandes, möchte endlich in den Ruhestand treten und ihr Leben genießen. Ihr Sohn Prinz Charly darf den Thron jedoch erst als verheirateter Mann besteigen, zeigt aber leider wenig Neigung, dem Wunsch seiner Mutter nach einer Hochzeit nachzukommen. Daher setzt sie ihm ein Ultimatum: entweder findet er binnen drei Tagen eine Braut seiner Wahl oder er muss seine Cousine Carmella heiraten.*

*Frustriert steigt Prinz Charly in sein Ruderboot als er von Ferne eine Stimme singen hört. Er folgt dem Gesang, trifft Cinderella, verliert sie aber wieder aus den Augen ohne zuvor ihr Gesicht gesehen zu haben. Die folgende Suche nach seiner Angebetenen ist geprägt von Intrigen seitens Cinderellas Stiefverwandschaft – mit eifriger Unterstützung des Hofnarren Zebulon – und findet ihren Höhepunkt in einem Sängerwettstreit.*



*Prinz Charly und seine sportive, leicht überdrehte Cousine Carmella sind sich einig: sie wollen einander nicht heiraten.*

*Hier zeigt sich bereits das Konzept, die Farbe der Kostüme entsprechend dem Charakter der Rolle zu wählen.*

*(Oliver Parchment, Anja Haverland)*

# das Konzept des Kostümbildes

von Blütenweiß bis Giftgrün

Dem Publikum soll ein rundum amüsanter und unbeschwerter Abend in lauer Atmosphäre geboten werden. Unbeschwert in diesem Sinne beinhaltet auch, dass ihm keine allzugroßen gedanklichen Transferleistungen abverlangt werden. Die Bewerbung des Musicals in der Presse, der Ruf der beiden Theater, die historische Umgebung der Spielstätte, all diese Aspekte geben dem Zuschauer Anlass, sich auf ein "echtes" Märchen und leichte Kost zu freuen.

Das Kostümbild bedient daher einige der gängigen Klischees, die das Publikum aufgrund bekannter Darstellungen in Buch und Film mit Märchen verbindet: die Frauen bei Hofe tragen lange Kleider, an ihren Hälsen glitzert Geschmeide und ein Hochzeitskleid hat ohne Frage weiß zu sein. Auf überbordende Reifröcke wird verzichtet, stattdessen sind alle Frauengewänder an den Empirestil angelehnt, der sowohl zu den Zeiten der Grimms angesagt war als sich auch in diesem Jahr in der aktuellen Mode zeigt. Ein Brückenschlag von der Vergangenheit zu unserer Gegenwart.

Die Hauptdarsteller sind jeweils monochrom in leuchtende Farben gewandet. Die jeweilige Farbe orientiert sich an dem Charakter der Rolle und dient der besseren Wiedererkennung der einzelnen Akteure. So sind die bösen Schwestern etwa in giftigem Grün gehalten und die sportliche Carmella bekommt ein aktives Orange zugewiesen. Zudem werden die Gewänder durch entsprechende Details an den Charakter angepasst. Die Stiefmutter, die fortwährend versucht ihre Töchter zu verschachern, bekommt eine Art "Buchhalterärmelstulpen" übergestreift, die anzügliche Miranda wird mit leicht ordinären "Federborten" ausgestattet, ihre etwas züchtigere Schwester erhält ein Kleid mit langen Ärmeln und Schürzen.

*Der Erzähler Wilhelm Grimm hingegen wird als einzige Rolle realistisch, historisch korrekt und detailliert eingekleidet, um den Kontrast zur erzählten Geschichte zu stärken.*

*(Klaus Beyer)*



# Tanz bei Wind und Wetter

## besondere Anforderungen an die Kostüme

Die Kostüme haben besondere Ansprüche zu erfüllen. So wird bei jedem Wind und Wetter aufgetreten und dies nicht nur im überdachten Raum der Bühne, sondern ebenso unter freiem Himmel oder gar im Boot rudern auf dem Wasser. Die Lichtverhältnisse sind extrem unterschiedlich: alle Varianten des Tageslichts bis hin zur ausschließlich künstlichen Beleuchtung bei Nacht müssen bei der Wahl der Farben und Stoffe berücksichtigt werden. Zudem brauchen die Schauspielerinnen und Schauspieler große Bewegungsfreiheit für Tanz und Rangeleien. Da es in einem Zeitraum von über einem Monat nahezu täglich Aufführungen gibt, müssen die Kostüme in jedem Fall ohne größeren Aufwand waschbar und schnell zu trocknen sein.

Eine weitere Besonderheit dieser Inszenierung ist, dass die Akteure ihre Entfernung zum Publikum vielfach ändern: das eine Mal tanzen und singen sie auf der Bühne, ein anderes Mal begeben sie sich direkt ins Publikum. Diese Nah- und Fernsicht auf die Kostüme ist in der Detailgestaltung zu berücksichtigen.



*Viele kleine, hilfreiche Lösungen – ein Beispiel: Cinderella soll unter hochgehaltenem Schultertuch ein Lied singen. Nur fällt dieses selten so wie es soll und ist gerade bei Wind nur schwer zu bändigen. Die Lösung: ein in die Diagonale des Tuches eingearbeitetes Bleiband.*

*(Saskia Dreyer)*

# Cinderella – blütenrein wie eh und je

die Charaktere und ihre Kostüme – Beispiele



*Cinderella:*

*Anfangs schlicht mit Schürze – als Zeichen ihres Ranges in der Familienordnung. Sie ist aufrichtigen Herzens und sehr genügsam. Seufz!*



*Am Ende wird das Bild der klassischen Braut bedient: weißes Kleid mit duftigem Schleier, glitzernden Pailletten, baumelnden Perlen, langen Handschuhen ...*

# Miranda – frivol und biestig

die Charaktere und ihre Kostüme – Beispiele



*Miranda:*

*Sie ist eine von Cinderellas beiden Stiefschwestern. Miranda ist durchtrieben und immer ein wenig anzüglich und frivol. Beide Stiefschwestern sind als Zeichen ihrer Missgunst in Grün gewandet.*

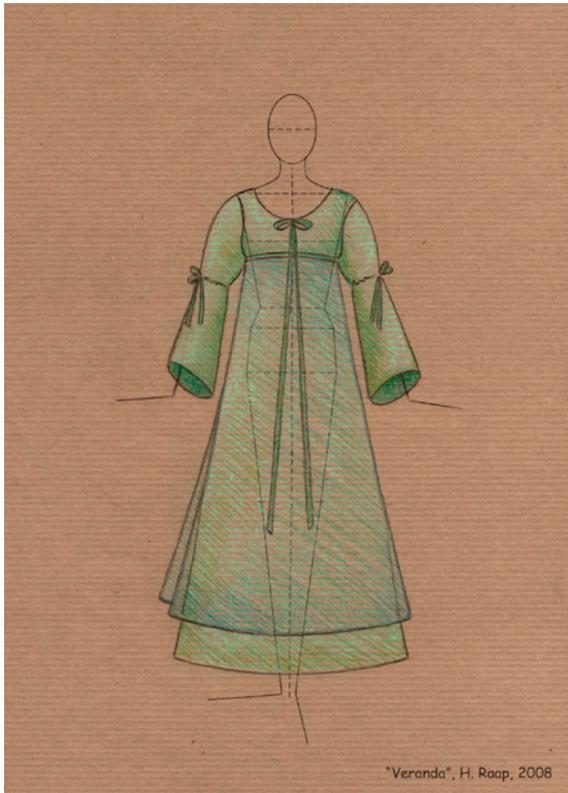
*Da jedoch Miranda eindeutig das größere Biest der beiden ist, tendiert ihr Kleid zu einem giftigeren Grün, während das ihrer Schwester zum freundlicheren Lindgrün neigt.*



*Farben und Details der Hauptkleider, wie in diesem Fall die Federborte, finden sich auch an der Unterbekleidung wieder. In dieser lungern und zanken die Stiefschwestern und ihre Mutter zuhause herum, wenn keine Gäste zu erwarten sind.*

# Veranda – weniger biestig und kein bisschen frivol

die Charaktere und ihre Kostüme – Beispiele



*Veranda:*

*Sie ist die zweite von Cinderellas Stiefschwestern. Obwohl anfangs auch durchaus gehässig, erreicht sie bei weitem nicht die Skrupellosigkeit ihrer Schwester Miranda. Zudem hat Veranda nicht deren frivole Art. Im Laufe des Stückes wandelt sie sich von Saula zu Paula und stellt sich auf Cinderellas Seite.*



*Farbliche Akzente und Details – in diesem Fall die Schleife – werden wiederum passend zum Hauptkleid aufgenommen.*

# Fiora und Narr Zebulon – Geschäftspartner

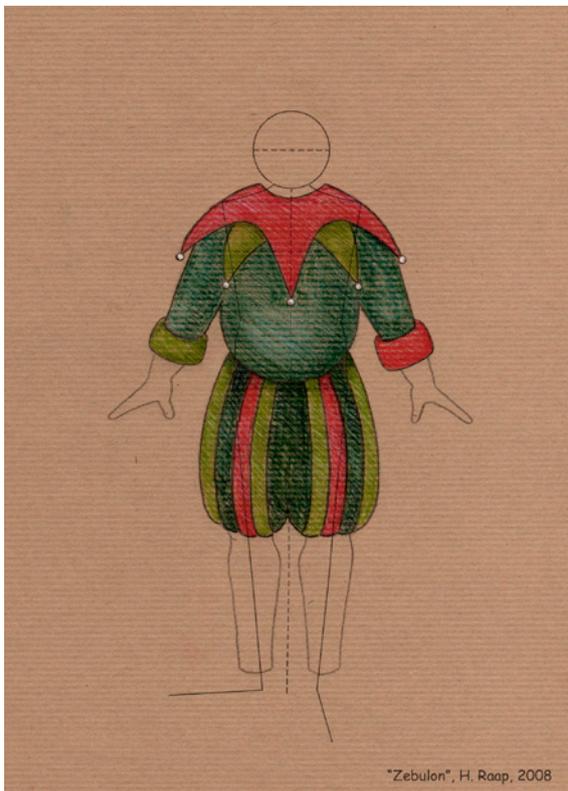
die Charaktere und ihre Kostüme – Beispiele



*Fiora:*

*Fiora ist Cinderellas berechnende Stiefmutter, welche versucht ihre Töchter bestmöglich zu verschachern, notfalls durch Intrigen. Als Witwe trägt sie ein hochgeschlossenes, schwarzes Kleid und als Zeichen ihrer „Geschäftstüchtigkeit“ Ärmelstulpen in der Art eines Buchhalters.*

*Dieses Kostüm ist jenes, welches in der Umsetzung am stärksten vom Entwurf abweicht. Seine Farbe wird in ein kräftiges Violett geändert, um sich besser vom Bühnenbild abzusetzen. Der Kopfputz weicht einer Hochsteckfrisur.*



*Zebulon:*

*Zebulon ist Narr am Hofe von Prinz Charly, seiner Majestät gegenüber aber keineswegs loyal eingestellt. Er unterstützt Fiora dabei, ihre Tochter Miranda dem Prinzen als Cinderella unterzujubeln. Im Gegenzug hat er es auf Veranda abgesehen. Diese kann den feisten Narren jedoch nicht ausstehen ...*

*Wichtig: Die Schauspieler müssen sich gerade bei körperbetontem Spiel und Tanz in ihren Kostümen „wohl fühlen“. Dies bedeutet nicht, dass sie ein Wunschrecht in grundsätzlichen Gestaltungsfragen haben, jedoch wird nach Möglichkeit auf prinzipielle Aversionen Rücksicht genommen, beispielsweise gegen enge Stretchbekleidung.*

# Königin Elisabeth – ein bisschen altbacken

die Charaktere und ihre Kostüme – Beispiele



*Elisabeth:*

*Königin Elisabeth pflegt die Etikette. Daher ist es unumgänglich, dass Prinz Charly heiratet, bevor er den Thron besteigen und sie abdanken kann. Da Pastelltöne im Alter dem Teint schmeicheln und man mit ihnen nie einen modischen Fauxpas begeht, sind sie für Elisabeth natürlich erste Wahl bei der Farbe ihrer Kleider.*

*In der Realisation wurde dieses Kostüm in hellblau gefertigt, da kein passendes Material in flieder für einen angemessenen Preis zu bekommen war.*

## der Hofstaat

schillernd, aber von untergeordneter Gestaltungspriorität

Die Kostüme des Hofstaats haben alle den gleichen Schnitt und sind weniger ausgearbeitet als die Kostüme der Hauptdarsteller. Die Farben haben keinen Bezug zum Charakter, sondern sind hinsichtlich eines ausgewogenen Gesamtbildes gewählt. Für die Kostüme des Hofstaats werden keine Entwurfsskizzen angefertigt, sondern lediglich die Grundfarben bestimmt. Die Näharbeiten der undekorierten Kleider werden aus Zeitgründen an helfende Hände untervergeben und die Schmuckelemente anschließend direkt im Prozess der Fertigstellung festgelegt: und zwar nicht Kleid für Kleid, sondern immer für alle Kleider gleichzeitig, um jeweils alle Kleider des Hofstaats auf demselben Stand der Ausarbeitung zu halten. Der letztendliche Stand der Detaillierung richtet sich nach der verbleibenden Zeit bis zum Premierentermin. Wie eingangs erwähnt liegen zwischen der Anfrage, das Projekt zu übernehmen und der Premiere lediglich fünf Wochen, also vier Wochen für die Konzeption und Fertigstellung der Kostüme, daher fällt dem Prozessmanagement eine sehr große Bedeutung zu.



*Ein typisches Hofstaat-Kostüm. Der Hofstaat wurde teilweise mit Schauspielerinnen „aufgefüllt“, die später in anderen Rollen im Stück zu sehen sind. Die Masken erfüllen hier also nicht nur dekorative, sondern in der Tat maskierende Zwecke.*

*(Janine Tippel)*

# frisch von der Bühne

Posieren für ein Erinnerungsfoto



*Gruppenfoto: Thomas Menke – alle übrigen Fotos und Skizzen: Heike Raap*

Einen Fernsehbeitrag des Hessischen Rundfunks zum Musical (3:24 Minuten) finden Sie hier:

[http://www.raap-design.de/hr\\_film.html](http://www.raap-design.de/hr_film.html)

## ... im Vorfeld und im Off

Regie	Michael Fajgel
Musikalische Leitung	Roland Oumard
Choreografie	Loreen Fajgel
Bühnenbild	Oliver Doerr, Bernd Knetsch
Kostümbild	Heike Raap, Sybille Pfeiffer

## ... auf der Bühne

Cinderella	Saskia Dreyer
Prinz Charly	Mark Derichs / Oliver Parchment
Königin Elisabeth	Sabine Guth
Carmella	Anja Haverland / Katharina Martin
Narr Zebulon	Christoph Steinau
Fiora	Sabine Schmidt-Kirchner / Katharina Martin
Veranda	Janine Tippl
Miranda	Inga Jamry
Wilhelm Grimm	Klaus Beyer
Hofmarschall	Christian Bulwien
Hofstaat	Kathrin Roppel / Sahrah Scheer

*Ende gut.*